

Gamchibach / Gletscherschlucht

Bern / Jura

Charakter

Wer während dem Zustieg beim östlichen Gletscherbach-Zufluss von „Sillere“ einen ersten Blick in die Schlucht werfen will, sieht nichts als einen Bach durch ein Loch unhörbar in die Tiefe verschwinden. Dabei kann der Grund dieses Loches erstaunlicherweise dem Gamchibach nach vom Schluchtende aus erreicht werden. Nach diesem ersten äusseren Eindruck geht es weiter über Moränengelände dem Gletschertor zu. Meist klebt der erste Herbstschnee an den Flanken des Morgenhorns. Der Einstieg in die Schlucht erfolgt direkt beim Gletschertor, das erste Teilstück ist dann noch voller Licht. Dann folgt man dem Wasser in einen dunklen, 60 m tiefen Schacht. Weiter gehts in vollkommener Dunkelheit über mehrere Wasserfälle bis zu einem dämmrigen Raum, dessen Licht durch das oben erwähnte Loch, in ca. 140 m Höhe, eindringt. Die folgende Bachwanderung durch enge Stellen ist nicht minder eindrücklich, verlangt aber keine technischen Kenntnisse mehr. Auf den Alpweiden der Gamchiebene angelangt staunt man, dass so verschiedene Welten so nahe beieinander liegen. Das Erlebte wirkte bei mir noch lange nach. Für "Cracks" eines der ganz lohnenden Erlebnisse!

Zufahrt

Von Spiez Richtung Kandersteg. Bei Reichenbach ins Kiental und auf taxpflichtiger Strasse bis zur Griesalp.

Einstieg

Dem Wanderweg zur Gspaltenhornhütte folgen bis zum Gamchigletscher. Oft sind für den Zustieg Steigeisen notwendig.

Ausstieg

Gamchialp.

Zwischenausstiege

Nur im ersten, offenen Teil führen Kletterrouten im Bereich 5b aus der Schlucht.

Aquatik

Erst in den Herbstmonaten begehbar, wenn der Gletscher kein Schmelzwasser mehr abgibt.

Besonderes

Nach dem C60 ist eine wasserdichte Stirnlampe zwingend, da die folgenden Abseilstellen in vollkommener Dunkelheit liegen! (Ersatzlampen mitnehmen).

Die Rettungsmöglichkeiten in dieser Schlucht sind beschränkt. Wir bitten deshalb die Begeher hier speziell um Zurückhaltung beim Springen und Rutschen und keine Experimente punkto Wasserstand einzugehen. Die Abseilstellen sind teilweise exponiert zu erreichen.

Besondere Stellen

Keine, respektive alle.

Geschichte

Erstbegehung durch Franz Baumgartner und Res von Känel am 23.11.2003.

Textverfasser

Andreas Brunner, Franz Baumgartner, aktualisiert am 05.12.2014.

Topo

Siehe **Canyoning-Touren Schweiz 2**

Wasserstand



Referenzbilder vom Schluchtausgang der Gletscherschlucht
Wassermenge mittel.

